

Gemeinsame Gebetszeit
Freitag, 05.02.2021 18.15 Uhr
Gedenktag der Heiligen Agatha



„Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ (Lk 9,23)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir ihn mit einem Kreuzzeichen willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zur Einstimmung: Das Lied „Mir nach spricht Christus, unser Held (GL 461) kann uns heute in die Gebetszeit einstimmen: <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=tuQbuFCVMLA>

<p>"Mir nach", spricht Christus, unser Held, "mir nach, ihr Christen alle! Verleugnet euch, verlasst die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreuz und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach.</p>	<p>Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit heiligem Tugendleben. Wer zu mir kommt und folget mir, darf nicht im Finstern schweben. Ich bin der Weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll</p>
<p>Fällt's euch zu schwer? Ich geh voran, ich steh euch an der Seite, ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn, bin alles in dem Streite. Ein böser Knecht, der still mag stehn, sieht er voran den Feldherrn gehn.</p>	<p>Wer seine Seel zu finden meint, wird sie ohn mich verlieren; wer sie um mich verlieren scheint, wird sie nach Hause führen. Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir, ist mein nicht wert und meiner Zier."</p>

Wir feiern heute den Gedenktag der Heiligen Agatha. Agatha wurde auf Sizilien als Tochter wohlhabender Eltern geboren. Als Christin lehnte sie den Heiratsantrag des heidnischen Statthalters von Sizilien, Quintianus, ab und wurde deshalb von ihm bestraft. Weil Agatha ihn zurückwies, ließ sie der Statthalter für einen Monat in ein Freudenhaus stecken. Nachdem sie ihn nach dieser Zeit immer noch ablehnte, veranlasste Quintianus ihre Verurteilung und ließ ihr die Brüste abschneiden. Nach dieser Folter erschien ihr nachts der heilige Petrus und pflegte ihre Wunden. Als man dies bemerkte, ließ sie der Statthalter auf glühende Kohlen legen, wodurch sie starb.

Etwa ein Jahr nach ihrem Tod brach der Ätna aus, und die Einwohner von Catania zogen mit dem Schleier der Heiligen dem Lavastrom entgegen, der daraufhin zum Stillstand kam.

Agatha liegt im Dom von Catania begraben und ist die Schutzpatronin der Malteser, der Stadt Catania, der Armen und Hirtinnen, der Glockengießer, der Weber sowie der Goldschmiede.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, noch immer bedrückt uns die Pandemie und beherrscht seit langem unser Leben. Im gemeinsamen Gebet wenden wir uns an dich. Wir bitten dich: Stärke uns durch die Gewissheit, dass wir nicht alleine sind sondern mit vielen im Gebet verbunden. Schenke uns Trost, Kraft und Freude und hilf uns, jetzt in dieser Gebetszeit ruhig zu werden und uns ganz auf dich einzulassen, damit du Raum hast, in uns und durch uns zu wirken. Amen.

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Lk 9,23-26)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: ²³Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. ²⁴Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten. ²⁵Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt? ²⁶Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Menschensohn schämen, wenn er in seiner Hoheit kommt und in der Hoheit des Vaters und der heiligen Engel.

Zum Nachdenken (heute von Denise Aumann)

Im Text heute ist die Rede vom Kreuz auf sich nehmen, sich selbst verleugnen und vom Leben verlieren. Jesus hält hier wahrlich keine positive Werberede um Menschen zum Glauben zu führen. Im Gegenteil er berichtet uns wieder einmal offen und ehrlich, dass uns die Nachfolge ans Ziel bringen aber der Weg dorthin nicht einfach sein wird.

Jesus spricht uns alle an; alle Gläubigen, alle Sucher, alle Zweifler, unschlüssigen und die vom Glauben abgewandten. Es gab und gibt mit Sicherheit Menschen, die sich seine Worte direkt zu Herzen nehmen, ihr Leben umstellen um langfristig gesehen ein erfülltes Leben haben. Aber es gab und gibt auch Menschen, die der Meinung sind: „Ich bin mir selbst wichtig“ und „Ich will alles und das sofort“. Viele Menschen suchen den schnellen Weg um die eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu befriedigen. Aber führt dieser Weg tatsächlich schneller ans Ziel zu Glück, Liebe, Geborgenheit, Frieden? Oder muss man irgendwann feststellen, dass die Sachen die man sich für teures Geld gekauft hat, nicht glücklich machen. Dass das tolle Auto auch irgendwann zu rosten anfängt oder der Traumurlaub nur begrenzte Erholung bringt. Man kann noch so viel Geld sparen, die wichtigen Dinge wie Zufriedenheit, Liebe, Freude oder Gesundheit lassen sich damit nicht bezahlen.

Jesus stellt uns also vor eine Entscheidung: „Du kannst zu mir kommen und von mir lernen. Aber du musst es wollen. Du darfst mir folgen und wenn du mir nachfolgst, dann tu es ganz.“ Wenn man sich für die Nachfolge entscheidet, dann ist dies eine Entscheidung, die man nicht nur einmal treffen wird, sondern jeden Tag auf Neue. Das eigene ich mal hintenanzustellen ist schwer aber ohne Einsatz kommt man nicht ans Ziel. Es wird auch nicht immer lustig sein, sondern man wird an die eigenen Grenzen stoßen. Im Gegenzug verspricht uns Jesus, dass er selbst voran gehen wird. Als seine Nachfolger/-innen sollten wir also offen sein zu lernen und offen sein für seine Botschaft. Wir sollen Zeichen der Nächstenliebe in der Gesellschaft setzen. Statt uns selbst gilt es unsere Mitmenschen und unseren Glauben in den Mittelpunkt zu stellen.

Wenn man das Tag für Tag schafft, wird man das Leben gewinnen. Das Leben im Glauben wird uns glücklich machen und so schenken wir Gott Schritt für Schritt unser Leben.

Fürbitten: Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen. Ergänzt werden sie durch Bitten aus dem Internet aus www.predigtforum.com und www.anschnallenoderloslassen.blogspot.com

Herr Jesus Christus, die heilige Agatha hat aus dem Glauben an dich die Kraft gewonnen, ihr Leben hinzugeben. Auf ihre Fürsprache hin bitten wir dich:

- Sei du unsere Kraft in der Schwachheit: Stärke uns auf dem Weg des Glaubens

und richte uns neu aus, wenn wir uns verirren.

- Sei du die Freude in der Traurigkeit: Gib, dass wir auf dich schauen, der du uns nahe bist, und dich loben und dir für alles danken.
- Sei du die Liebe in allem Hass: Hilf uns, denen zu verzeihen, die uns Böses antun und zu denen gut zu sein, die uns hassen.
- Sei du die Hoffnung in allem Schweren: Stehe uns bei, dass wir in Krisen nicht aufgeben und im Misserfolg neu beginnen.
- Sei du das Licht in der Dunkelheit: Erneuere deine Kirche durch deinen Geist, damit sie frei die frohe Botschaft verkündet und die Menschen zum Glauben führt.
- „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert“: Diese Worte Jesu hat die heilige Agatha gelebt. Sie gehört zu den großen frühchristlichen Märtyrerinnen, vermutlich 251 ermordet. Viele Erzählungen über ihr Leben sind Legende: der Kern aber ist der unerschütterliche Glaube einer starken Frau an die Kraft und Güte Gottes. Schon früh wurde sie auch als Schutzfrau der Frauen verehrt. Bitten wir heute für alle Frauen, die Opfer von Gewalt und Demütigung sind und die sich nicht aus eigener Kraft aus ihren Lebensumständen lösen können
- für all die Frauen und ihre Kinder, die im Irak, in Syrien in Nigeria von islamistischem Terror bedroht sind die missbraucht werden, als Sklavinnen verkauft deren Kinder man tötet oder zu Kindersoldaten macht
- Du guter Gott, die Not so vieler Menschen schreit zu dir. Erbarme dich aller, die hilflos sind, die unterdrückt und ausgebeutet werden, die sich nicht aus eigener Kraft aus ihren Lebensumständen befreien können. Aller, die krank sind an Körper oder Seele. Aller, die trauern um einen lieben Menschen. Schenke ihnen Hoffnung, Genesung, Kraft und Frieden.

Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen.
Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Am Ende unserer Gebetszeit kann ein Gebet von Nikolaus von der Flüe stehe:

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir!
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich fördert zu Dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir!

(Hl. Nikolaus von der Flüe, aus dem Buch „Herr, lehre uns beten“ von Hans Nitsche und Jürgen Nabbefeld)

Segensbitte: *So bitten wir Gott um seinen Segen für uns, alle an die wir heute besonders denken, alle, für die wir beten wollen und alle, die zu uns gehören. Gott, segne und behüte uns + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

Das nächste Home-Gebet erscheint am **Montag, 8.2.2021** Das Tagesevangelium für morgen, Samstag (Mt. 28,16-20) und Sonntag (Mk 1,29-39) finden Sie unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz